

Montageanleitung

Heizeinsätze

Schmid- & Olsberg

Profi, Change, Concept, Creation, Format, JU, SD, SH



Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

Schmid[®]
MADE IN GERMANY

Montageanleitung für Schmid- & Olsberg-Heizeinsätze (inkl. Innenauskleidung), die nach DIN EN 13229 erstellt und zusammen mit Nachheizflächen typgeprüft sind. Zulässige Brennstoffe sind Scheitholz und Holzbriketts gemäß Bedienungsanleitung.

Achtung: Die Innenauskleidung ist nicht immer werkseitig beigefügt, muss gegebenenfalls gesondert geordert werden, gemäß Preisliste.

Inhaltsverzeichnis

1... Vorschriften	8... Heizkammer
2... Aufbau	9... Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein
3... Schornstein	10... Verbrennungsluftversorgung
4... Werkstoffe und Bauteile	11... Erste Inbetriebnahme
5... Gebäude- und Standsicherheit	12... Dämmstoffe
6... Brand- und Wärmeschutz	13... Technische Daten
7... Außenbefuerung	

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit dem Dokument

Hinweistexte sind zur besseren Kenntlichkeit mit einem Warnsymbol gekennzeichnet, zum Beispiel:

 Der Heizeinsatz darf nicht im Mauerwerk stehen Einbau immer in Heizkammer!

Definition von Dämmstoffen

Referenzdämmstoffe:

Dämmstoffe nach DIN EN 14303, die eine Wärmeleitfähigkeit von 0,04W/mK haben.

Ersatzdämmstoffe:


Alle vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) erlaubten Dämmstoffe. (Vermiculite, Blähton...)

 Verwendung von aluminiumkaschierten Dämmungen ist unzulässig!

Gerätebezogene Dämmstoffe / Technische Daten

Bitte beachten Sie Punkt 12. Dämmstoffe, sowie Punkt 13. Technische Daten.

1. Vorschriften

 Die Technischen Dokumente sind vor der Installation und der Erstinbetriebnahme zu lesen!
Es müssen die einschlägigen Normen und Richtlinien eingehalten werden.

Bitte beachten Sie beim Anschluss und dem Betrieb der Ofenanlage neben den örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, auch die folgenden Verordnungen:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL	Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEv	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN EN 13384-1/2	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN 18160	Abgasanlagen / Hausschornsteine
SN EN 13229	Kamineinsätze einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe (Schweiz)
LRV	Luftreinhalte-Verordnung (Schweiz)
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (Schweiz)

2. Aufbau



Die Montageanleitung muss vom Ersteller der Ofen- oder Heizanlage beachtet werden, da er für die Funktion und Sicherheit verantwortlich ist!

2.1 Planung, Berechnung und Ausführung des Kachelofens/Putzofens muss nach den neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks erfolgen. (TR OL)

Dort sind z.B. die Anforderungen an die zu verwendenden Werkstoffe und Bauteile, Berechnungen und Ausführung einschließlich Brand-, Wärme-, Mindestschutz, Heizgaszüge, Verbrennungsluftversorgung usw., vorgeschrieben.

2.3 Die einschlägigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

2.4 Es müssen mindestens 4m³ Raumvolumen pro kW Nennwärmeleistung vorhanden sein.

2.5 Die erforderliche Heizlast muss nach TR OL errechnet werden. Die Nennwärmeleistung der Heizeinsätze muss in einem vertretbaren Verhältnis zur Heizlast stehen. Für die einwandfreie Funktion und den

wirtschaftlichen Betrieb ist die richtige Größe des Heizeinsatzes sehr wichtig! Alle Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten, sie werden ausschließlich als Zusatzheizung betrieben.

2.6 Heizeinsätze, die über einen separaten Außenluftanschluss (Ø125 mm oder 150 mm) verfügen, können mit Verbrennungsluft außerhalb des Aufstellraumes versorgt werden.

2.7 Bei der Planung von Feuerstätten in Wohn- und Heizräumen ist für genügend nachströmende Luft zu sorgen, wenn die Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum bezogen wird. Der Nachweis der ausreichenden Verbrennungsluftversorgung ist gemäß Arbeitsblatt 3 der neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks vorzunehmen.

2.8 Transportschäden melden Sie bitte umgehend Ihrem Lieferanten!

2.9 Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten können zu Verletzungen und Sachschäden führen!

2.10 Nach jedem Heizeinsatz muss grundsätzlich eine Nachschaltfläche angeschlossen werden. Dieses können individuell gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

3. Schornstein

Für einen optimalen Verbrennungsprozess braucht man einen Mindestluftzug. Der Zug wird maßgeblich durch die Höhe und den Querschnitt des Schornsteins bestimmt.

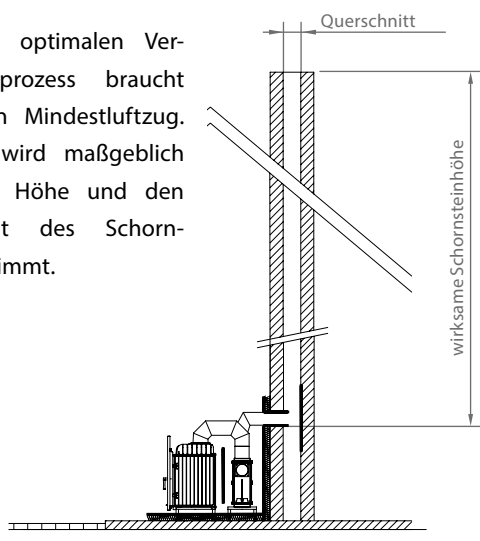


Abb. 3.1
Beispiel: Schornsteinsituation

Die einwandfreie Funktion des Heizeinsatzes ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig. Schadstoffarme Heizeinsätze benötigen nicht mehr so große Schornsteinquerschnitte. Deshalb muss vor dem Einbau der Heizanlage der Schornstein auf diese Punkte nach den örtlichen Vorschriften (DIN V 18160 Teil 1) geprüft werden – Rücksprache beim zuständigen Bezirksschornsteinfeger.

Der Schornsteinanschluss ist gemäß DIN V 18160 Teil 1 auszuführen. Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen!

⚠ Unzulässige Bereiche für Schornsteinmündungen

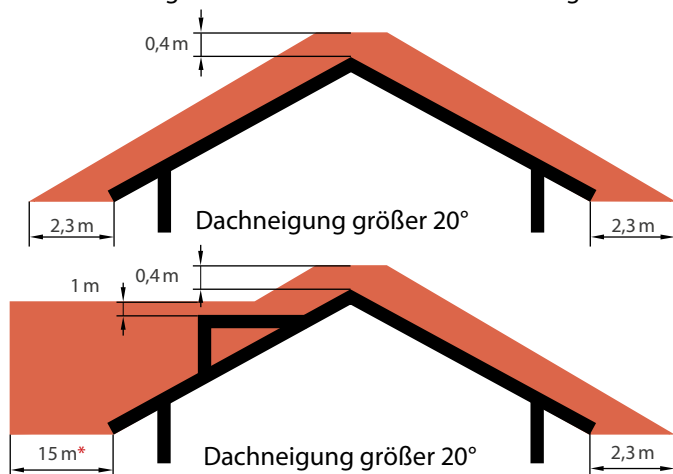


Abb. 3.2
Beispiel: Schornsteinmündungen

* Bei einer Feuerungsanlage mit einer Gesamtleistung bis 50kW muss der Schornstein in einem Umkreis von 15m die Oberkante von Türen, Fenstern oder Lüftungsöffnungen um 1m überragen.

4. Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein und entsprechend der Landesbauordnung (LBO) gekennzeichnet sein. Die an sie gestellten Anforderungen sowie die einschlägigen DIN/EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700° C (Prüfung nach DIN EN 14303) entsprechen, (Dämmstoffkennziffer nach AGI-Q 132 erforderlich), an keiner Stelle darf sie die Ziffernfolge „99“ beinhalten! Die Nennrohichte der Dämmstoffe darf 80 kg/m³ nicht unterschreiten.

5. Gebäude- und Standsicherheit

Die Kachelöfen/Putzöfen dürfen nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossdecken aufgesetzt werden. In Decken ohne ausreichende Querverteilung, z.B. Holzbalkendecke, dürfen nur Lasten eingeleitet werden, wenn eine entsprechende Lastverteilung, z.B. durch eine armierte Stahlbetonplatte von mindestens 60 mm Dicke, erfolgt.

6. Brand- und Wärmeschutz (TR OL 6)

- Kachelöfen/Putzöfen dürfen bei größter Wärmebelastung die zu schützenden Bauteile nicht unzulässig hoch erwärmen.
- Zu schützende Wände, Böden und Decken sowie Anbauteile und Schornstein des Bauwerks sind so zu dämmen/schützen, dass keine höheren Temperaturen als nach der Landesbauordnung (LBO), in der Regel 85° C, auftreten.
- Zugehörige Verordnungen (z.B. FeuVO, Seite 3) sind einzuhalten.
- Der Mindestschutz für Anbauwände muss nach den Punkten 6.2 der neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks erfolgen.

● Anbauflächen mit brennbaren Baustoffen

Mindestschutzmaßnahmen der entsprechenden Gebäudeteile sind wie folgt vorzusehen:

Gebäudeteil	Abbildung	Maßeinheit	1 Vormauerung Anbaufläche	2 Wärmedämmung Anbaufläche	3 Wärmedämmung Heizkammerboden
Anbaufläche mit brennbaren Baustoffen	1	mm	100	80	80
Anbaufläche unter 11,5 cm mit rückseitigen Einbaumöbeln	2	mm	100	80	80
Anbaufläche über 11,5 cm mit rückseitigen Einbaumöbeln	3	mm	-	80	80
Schornstein	4	mm	-	80	80

Legende

Brennbarer Baustoff	
Nicht brennbarer Baustoff (Vormauerung)	
Wärmedämmung	

Abbildung 1

Anbaufläche mit brennbaren Baustoffen

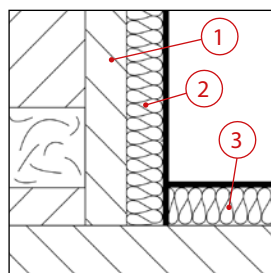


Abbildung 2

Anbaufläche unter 11,5 cm mit rückseitigen Einbaumöbeln

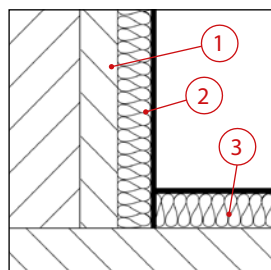


Abbildung 3

Anbaufläche über 11,5 cm mit rückseitigen Einbaumöbeln

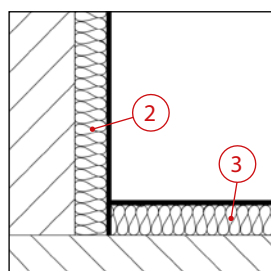
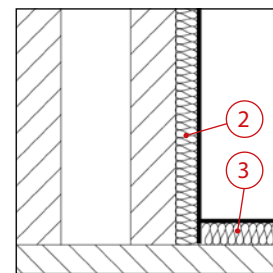


Abbildung 4

Schornstein



Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und nach der Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb. 6.5).

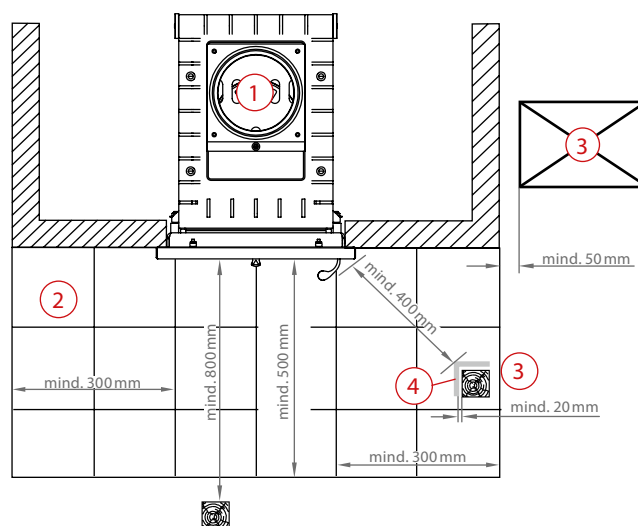


Abb. 6.5

Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

- 1 = Heizeinsatz
- 2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
- 3 = Brennbares Stoffe z. B. Möbelstück
- 4 = Strahlungsschutz

6.1 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches:

Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb. 6.5).

6.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches:

- Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen (Abb.6.5) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.
- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.
- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10 mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offenstehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Die Austrittsstellen für die Zuluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300 mm bis zu einer Höhe von 500 mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

7. Außenbefeuerung

⚠ Eine Außenbefeuerung kann nur an dafür vorbereiteten Heizeinsätze angebracht werden.

Vorbereitete Heizeinsätze

Bezeichnung	NW-Leistung
Profi Plus	7, 12
Profi K	7, 12
Profi K Kristall	7, 12
Profi R	7, 12
Profi	7, 12

Bei Montage einer Außenbefeuerung ist darauf zu achten, dass diese mit Wärmeschutzdämmung von der Außenwand getrennt wird.

⚠ Es muss sichergestellt sein, dass keine brennbaren Einrichtungsgegenstände vor den Zugang zur Außenbefeuerung gestellt werden können.

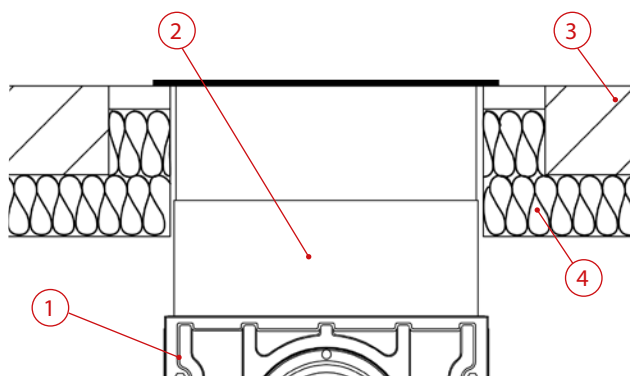


Abb. 7.1
Beispiel: Wärmeschutzdämmung Außenbefeuerung

- 1 = Heizeinsatz
- 2 = Außenbefeuerung (ausziehbar)
- 3 = Außenwand/Wanddurchbruch
- 4 = Wärmeschutzdämmung entsprechend der Heizkammerdämmung
- 5 = Verkleidung

8. Heizkammer

Der Bodenbelag der Heizkammer muss aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen und sollte aus Reinigungsgründen von glatter Beschaffenheit sein.

⚠ Der Heizeinsatz darf nicht im Mauerwerk stehen und sollte immer in die Heizkammer eingebaut werden! Das Einputzen der Frontplatte des Heizeinsatzes ist nicht zulässig!

⚠ Vor der Heizeinsatzfront darf kein Wärmestau auftreten!

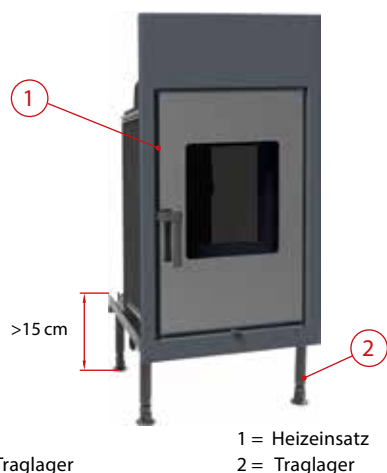


Abb. 8.1
Beispiel: Traglager

- Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche und gibt Wärme ab.
- Heizkammerwände sind innen glatt und abriebfest auszuführen.
- Der Abstand zwischen Heizeinsatzboden und Boden der Heizkammer muss mindestens 15 cm (besser 18–20 cm) betragen.
- Heizeinsatz und Nachheizkasten sind auf stabilen Traglagern aus Winkelstahl mit freier Bodenfläche so aufzustellen, dass die Umluft ungehindert in die Heizkammer strömen kann. Ggf. Traggestell an Unterraumen anschweißen und im Mauerwerk einmörteln, bei Bedarf mit Füßen (anschweißen, anschrauben!) gegen Durchbiegen abstützen (Abb. 8.1).
- Der Einbau des Heizeinsatzes sollte so erfolgen, dass er jederzeit herausgezogen werden kann!
- Der Heizeinsatz ist gegen Verschieben zu sichern!
- Wärmestau an der Frontplatte darf nicht auftreten!
- Beim Einbau in Kachelwänden und Mauerwerk Einbauzargen oder Vortüren mit Nischenrahmen ver-

wenden – das Herausziehen des Heizeinsatzes sollte aber auf jeden Fall gewährleistet sein.

8.1 Heizkammerabstände

- Der Abstand vom Heizeinsatz zur Heizkammerwand oder Heizeinsatz zum Strahlungsschirm ist nach TR OL 7.2.3.4 zu berechnen ($1 - 1,5 \text{ cm/Kw HL}$)
- Zwischen Heizeinsatz und Nachheizkasten ist ein Strahlungsblech einzubauen, da sich unterschiedliche Luftströmungen aufgrund der wechselnden Temperaturverhältnisse ergeben.
- Der Abstand vom Nachheizkasten zur Heizkammerwand oder Nachheizkasten zum Strahlungsblech muss $5 \text{ cm} \pm 1 \text{ cm}$ betragen (Abb. 8.2).
- Der freie Heizkammerquerschnitt ist nach TR OL 7.2.3.3 zu berechnen (Heizleistung $\times 240 \text{ cm}^2$).

Ist der Heizkammer-Innenraum größer als oben errechnet, ist der übrige Raum mit Strahlungsblechen abzuteilen. Ergeben sich größere Hohlräume, sollten Leitbleche eingebaut werden, um Verwirbelungen und damit Strömungswiderstände gering zu halten. Strahlungsbleche und Leitbleche sind aus korrosionsgeschütztem Stahlblech oder Aluminiumblech mind. 1 mm dick anzufertigen und mit hochhitzebeständigem Mattlack schwarz oder anthrazitfarbig (Vermeidung von Wärmereflexionen) zu lackieren. Die Höhe der Stahlbleche muss von der Bodenplatte des Heizeinsatzes bis Oberkante Kuppel des Heizeinsatzes reichen. Die Luftströmung in der Heizkammer darf nicht durch Einbauten behindert werden.

8.2 Luftgitter/Lüftungskacheln

- Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen (DIN 4102 A1) bestehen.
- Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.
- Den benötigten Mindestquerschnitt der Umluft- und Zuluftgitter bei Warmluftabgabe über den Heizeinsatz und die verbaute Nachschaltung entnehmen Sie bitte den Technischen Daten auf den Seiten 12-14.
- ⚠** 25% des erforderlichen freien Zuluftquerschnitts dürfen nicht absperrenbar sein.

8.3 Umluftquerschnitt

Massive Sockel sind wärmetechnisch ungünstig. Bitte

das Tragegestell für Heizeinsatz und Nachheizkasten auf gleiche Ebene setzen und die Umluftöffnungen allseitig verteilen. Die Umluftöffnungen müssen unmittelbar über bzw. im Heizkammerboden angebracht werden.

⚠ Den empfohlenen Umluftquerschnitt entnehmen Sie bitte den Technischen Daten auf den Seiten 12-14.

8.4 Zuluftquerschnitt

Zuluftöffnungen sind unmittelbar unter der Heizkammerdecke oder unter einer entsprechenden Zwischendecke, bzw. in der Heizkammerdecke anzuordnen, so dass kein Wärmestau entstehen kann.

⚠ Den empfohlenen Zuluftquerschnitt entnehmen Sie bitte den Technischen Daten auf den Seiten 12-14.

8.5 Heizkammer-Deckenabstand (TR OL 7.1.3)

● Zwischen Heizkammerdecke und Oberkante der Heizeinsatzkuppel muss der Abstand mindestens 18 cm betragen.

● Der Abstand Heizgasrohr 1 zur Heizkammerdecke muss mindestens 10 cm, bei gedämmter Heizkammerdecke 6 cm, betragen.

● Der Abstand Heizgasrohr 2 zur Heizkammerdecke muss mindestens 6 cm betragen (Abb. 8.2).

⚠ Die Anordnung der Zuluft- sowie der Umluftgitter sind so zu wählen, dass sie mit Punkt 6 Brand- und Wärmeschutz übereinstimmen.

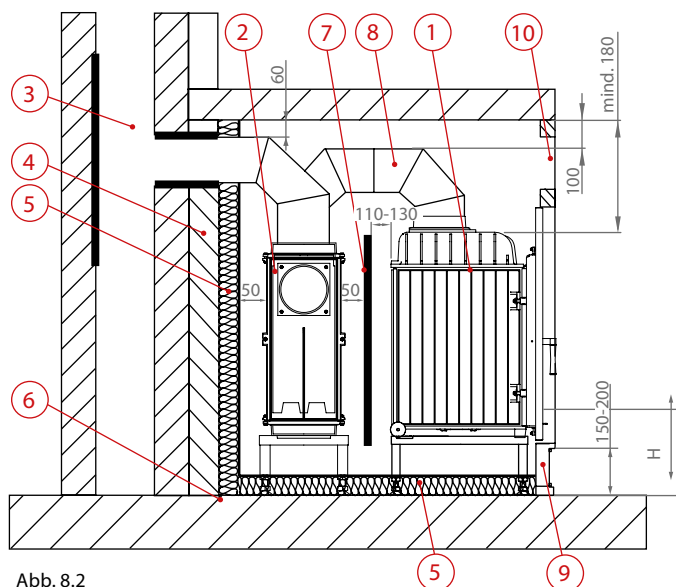


Abb. 8.2
Beispiel: Heizkammeraufbau

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| 1 = Heizeinsatz | 6 = Betonboden |
| 2 = Nachheizkasten | 7 = Strahlungsblech |
| 3 = Schornstein Ø 160-180 mm | 8 = Verbindungsrohre |
| 4 = Vormauerung 100 mm | 9 = Umluftöffnung |
| 5 = Wärmeschutzdämmung 80 mm | 10 = Zuluftöffnung |

⚠ Die angegebenen Werte für Heizkammerabstände, Umluft- und Zuluftquerschnitte sind bezogen auf eine mittlere Heizkammer Temperatur von 55K, das heißt, bei 20–25°C Raumtemperatur tritt die Zuluft mit ca. 75–80°C aus dem Zuluftgitter aus (TR OL 7.2.3).

9. Nachheizfläche/ Anschluss an den Schornstein

Zur Steigerung der Effektivität der Gesamtanlage empfehlen wir grundsätzlich Nachschaltflächen einzubauen. Bei Umluftanlagen darf die Unterkante des NHK nicht tiefer sitzen als die Bodenplatte des Heizeinsatzes. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des NHK leicht zugänglich sein. Die Verbindung zwischen Heizeinsatz und NHK erfolgt durch einen 90° Bogen mit Reinigungsöffnung und einem Stück Abgasrohr (alles aus

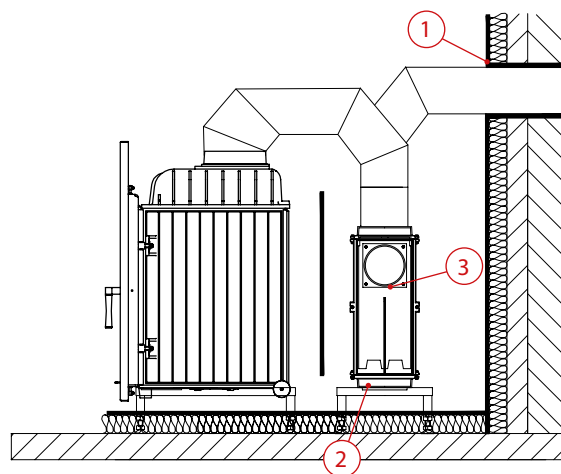


Abb. 9.1
Beispiel: Nachheizflächen

1 = Wandmuffe
2 = Reinigungsöffnung
3 = Nachheizkasten

2 mm Stahlblech) und ist auf dem kürzesten Weg an den Schornstein anzuschließen.

Diese Verbindung kann mit einem Rohr aus 2 mm Stahlblech um 25–50 cm verlängert werden. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einer Doppelwandmuffe erfolgen. Die Wandmuffe muss gasdicht im Schornstein montiert sein, dabei ist die Wärmeausdehnung zu beachten da sich sonst die Wandmuffe lockert.

⚠ Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein als der notwendige Gesamtdruck der Anlage bestehend aus Feuerstätte, Verbrennungsluftleitung und Abgasleitung.

9.1 Keramische Heizgaszüge

Anstelle des Schmid NHK kann örtlich ein keramischer Heizgaszug gemauert werden, aber nur dann, wenn die Dimensionierung nach Punkt 4.10 den neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks (TR OL) erfolgt und eine Anheizklappe eingebaut wird.

- Heizgaszüge sind mehrschichtig mit überdeckten Fugen zu versetzen, wärmebedingte Ausdehnung ist zu berücksichtigen.

- Heizgaszüge, Rohre und Übergänge müssen auf Dauer dicht sein und den thermischen Beanspruchungen standhalten.

- Reinigungsöffnungen müssen in ausreichender Zahl vorhanden sein.

- Die erforderliche Abgastemperatur beim Eintritt in den Schornstein sollte berechnet werden (ggf. Rücksprache mit dem Bezirksschornsteinfeger).

- Die Mindest-Eingangstemperatur in den Keramischen Heizgaszug muss in jedem Fall 180°C oder mehr betragen.

- Die Abgastemperatur beim Eintritt in den Schornstein darf nicht mehr als 400°C betragen.

- Eine Anheizstrecke ist unbedingt einzubauen.

- Der Bypass der keramischen Heizgaszüge darf nicht verschließbar sein und ist an der höchsten Stelle der keramischen Heizgaszüge so anzuordnen, dass die Verbrennungsgase auf direktem Weg zum Schornsteinanschluss steigend abgeführt werden.

- Keramische Heizgaszüge unterhalb der Holzaufgabe sind unzulässig.

⚠ Die gesamten Verbindungsstücke zwischen Heizeinsatz, Nachheizfläche und Schornstein sind mit mind. 2% Steigung an den Schornstein anzuschließen und sorgfältig abzudichten. Setzen Sie die Mit-

te der Wandmuffe im Schornstein höher als die Mitte des waagerechten Heizgasabgangs vom Heizeinsatz. Kann die Nachheizfläche nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend, mit genügend Reinigungs-/Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.

10. Verbrennungsluftversorgung

Nachweis der vorhandenen Verbrennungsluftversorgung durchführen (Punkt 5 der TR OL).

Min. 4m³ Raumvolumen \ kW NWL

Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5m³/h zu rechnen (12,5m³/h/Kg), zuzüglich Zuschläge für Luftwechsel, Dunstabzugshaube, Bad-, Toiletten- oder Küchenabluftventilator, Abluft-Wäschetrockner usw.!

⚠ Diese Zuschläge entfallen, wenn der Heizeinsatz über den Außenluftstutzen mit der Verbrennungsluft außerhalb des Aufstell- bzw. Wohnraumes versorgt wird.

⚠ Die Verbrennungsluftöffnung ist möglichst auf der Druckseite (dem Wind zugewandten Seite) des Gebäudes anzuordnen.

⚠ Luftleitungen sowie deren Verkleidungen und Dämmstoffe müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

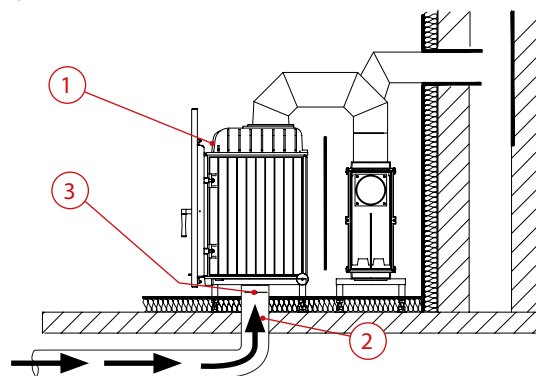


Abb. 10.1

Beispiel: Nicht Raumabhängige Verbrennungsluftzuführung

1 = Heizeinsatz

2 = Verbrennungsluftleitung

3 = Absperrvorrichtung (Verbrennungsluftsteuerung im Heizeinsatz integriert)

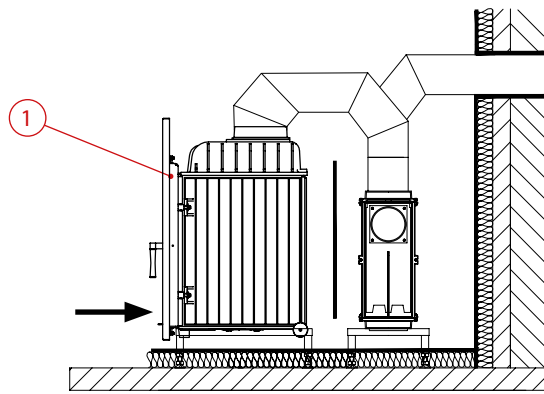


Abb. 10.2

Beispiel: Raumabhängige Verbrennungsluftzuführung

1 = Heizeinsatz

Erklärung: Der Heizeinsatz bezieht seine Verbrennungsluft über die Zuluföffnungen unterhalb der Frontplatte aus dem Aufstellraum.

11. Erste Inbetriebnahme

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Die Tür des Einsatzes ist nur zum Anfeuern und Nachlegen von Brennstoff sowie zum Entnehmen der Asche bei erkaltetem Einsatz zu öffnen.
- Immer für genügend Verbrennungsluftzufuhr sorgen.
- Es dürfen keine Gegenstände aus brennbaren Baustoffen innerhalb des Strahlungsbereichs von 800 mm, gemessen ab Sichttür, abgestellt werden (z. B. Zierrat usw.).
- Bitte beachten Sie die Bestimmungen beim nachträglichen Einbau von Lüftungsanlagen oder Wärmeluftheizungsanlagen, wenn mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Dunstabzugshauben, Bad-, Toiletten- oder Küchenabluftventilatoren, Abluft-Wäschetrockner, Klimageräte usw.) Luft aus dem Aufstellraum oder im Luftverbund abgesaugt wird.
- Bitte beachten Sie auch die Hinweise in der Bedienungsanleitung.
- Das Garantiezertifikat hat nur Gültigkeit, wenn es vollständig ausgefüllt und unterschrieben ist.
- Der keramische Ofenteil, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Im Sommer erreichen Sie dieses indem die Feuer-tür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Grundsätzlich muss der Kachelofen langsam trocken geheizt werden.
- Beim Trockenheizen darf nur wenig Brennstoff (max. zwei Holzscheite) im Einsatz aufgelegt werden (max.1-lagig). Ein Nachheizen sollte erst erfolgen, wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist. Verwenden Sie die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen).
- Ein neu errichteter Kachelofen darf auf keinen Fall zum Trockenheizen von Wohnräumen genutzt werden.
- Etwa 1-2 Wochen nach der Fertigstellung können Sie langsam mit dem Trockenheizen des Ofens beginnen. Das beim Bau verwendete Wasser entweicht in Form von Dampf durch den Schornstein und zum Teil durch das poröse Schamotte-material. Diese Phase kann je nach Anlagengröße bis zu zwei Wochen betragen.
- Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizeinsatzes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbelästigung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Eventuelle Kondensatbildung

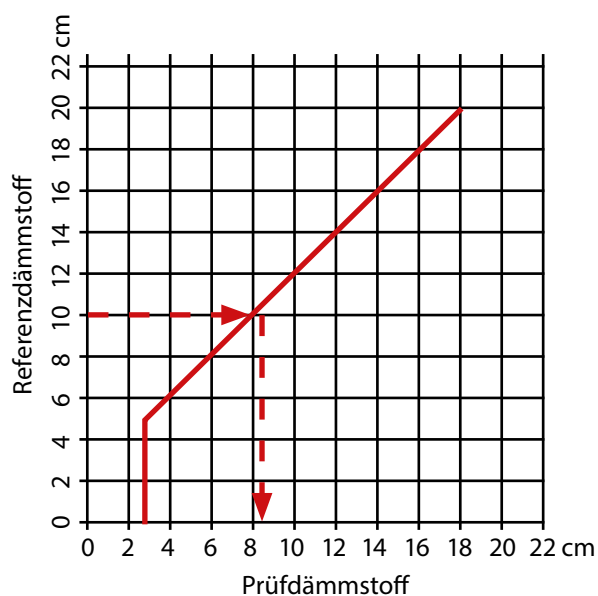
12. Dämmstoffe

12.1 Isolath 1000

Isolath 1000 ist als Prüfdämmstoff nachfolgender Heizeinsätzen eingesetzt worden und kann somit auch im „Normalbetrieb“ nach den Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks verwendet werden.

Bezeichnung	NW - Leistung
Profi Plus	7, 12
Profi K	7, 12
Profi K Kristall	7, 12
Profi R	7, 12
Profi	7, 12
Concept	9, 12
Creation	6, 9, 11
Format	6, 9, 11
JU	9, 11
SD6F	6
SH8G	8
SH8G/B	8
SD9E	9
SD11E	11
SH9G	9
SH11G	11
SH9D	9
SH11G	11
SH9D	9
SH11D	11
SH9T	9
SH11T	11
SH9M	9
SH11M	11

Zulassungsnummer	Z-43.14-133
Anwendungsgrenztemp. [°C]	900
Rohdichte [kg/m ³]	240
Kleber	Kerathin K 1250 S

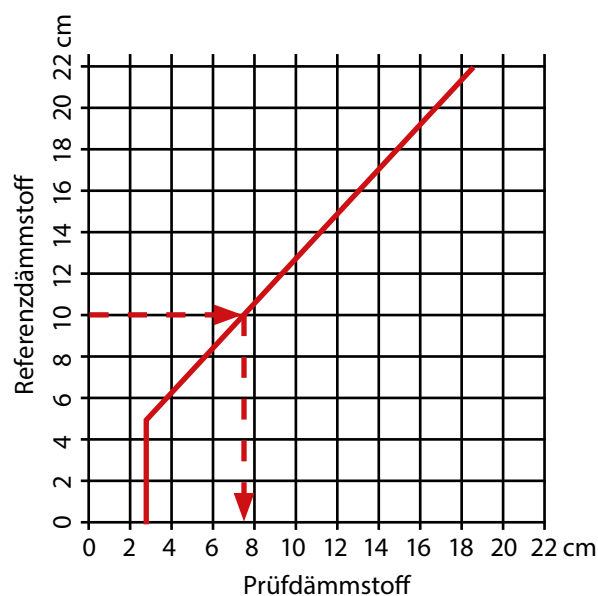


12.2 Promasil 950 KS

Promasil 950 KS ist als Prüfdämmstoff nachfolgender Heizeinsätzen eingesetzt worden und kann somit auch im „Normalbetrieb“ nach den Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks verwendet werden.

Bezeichnung	NW - Leistung
Change HB	8
Change MB	8

Zulassungsnummer	Z-43.14-139
Anwendungsgrenztemp. [°C]	900
Rohdichte [kg/m ³]	245
Kleber	Kleber K84



13. Technische Daten 1 / 3

Bezeichnung		Profi K7 Profi K Kris- tall 7	Profi K12 Profi K Kris- tall 12	Profi R7	Profi R12	Profi Plus7	Profi Plus12	Profi 7	Profi 12	Change HB	Change MB	
Nennwärmeleistung inkl. NHK	kW	7	12	7	12	7	12	7	12	8	8	
geeignet für Mehrfach- belegung des Schornsteins		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
erforderlicher Schornsteindurch- messer bei wirksamer Höhe 5 m	∅/ mm	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	
erforderlicher Durchmesser der Zuluftleitung für die Verbrennungsluft	∅/ mm	125/150	125/150	125/150	125/150	125/150	125/150	125/150	125/150	125	---	
**erforderlicher Querschnitt der Umluftgitter	cm ²	1050	1800	1050	1800	1050	1800	1050	1800	1200	1200	
**erforderlicher Querschnitt der Zuluftgitter	cm ²	1260	2160	1260	2160	1260	2160	1260	2160	1440	1440	
Gewicht inkl. Schamotte	kg	255	300	255	300	265	310	240	315	140	140	
Brennstoff		Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	
Werttripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	6,6	11,3	6,6	11,3	6,6	11,3	6,6	11,3	7,8	6
	Abgastemperatur nach der Nachschaltfläche	°C	240	270	240	270	240	270	240	270	290	270
	erf. Förderdruck am Abgasstutzen	mbar	0,12							0,12		
Werttripel zur Ber. der keramischen Züge *bez. auf Holzauflagemenge	Holzauflagemenge	kg/h	3,5	4,2	3,5	4,2	3,5	4,2	3,5	4,2	4,0	3,9
	*Feuerungsleistung	kW	11,6	15,1	11,6	15,1	11,6	15,1	11,6	15,1	12,8	12,5
	*Abgasmassenstrom	g/s	14,7	15,2	14,7	15,2	14,7	15,2	14,7	15,2	17,1	16,7
	*Abgastemperatur vor der Nachschalt- fläche	°C	498	493	498	493	498	493	498	493	533	520
	*erf. Förderdruck am Abgasstutzen	mbar	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
	*Verbrennungs- luftbedarf	m ³ /h	33,2	35,3	33,2	35,3	33,2	35,3	33,2	35,3	47,3	39,8
Emissionswerte Brennstoff Holz	CO	mg/m ³	< 1250							< 1250		
	Staub	mg/m ³	< 40							< 40		
	Wirkungsgrad	%	> 80							> 80		
	1. BImSchV Stufe 1 & 2 15a / LRV Stadt Regensburg		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

**Der Berechnung der Querschnitte wurde eine Luftgeschwindigkeit von 1 m/s zugrundegelegt, bei anderen Luftgeschwindigkeiten bitte nach TR OL richten.

Technische Daten 2 / 3

Concept 9	Concept 12	Creation 6	Creation 9	Creation 11	Format 6	Format 9	Format 11	JU 9	JU 11
9	12	6	9	11	6	9	11	9	11
✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	---	---
180	180	180	180	180	160	180	180	180	180
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
1350	1800	900	1350	1650	900	1350	1650	1350	1650
1620	2160	1080	1620	1980	1080	1620	1980	1620	1980
190	225	120	175	225	135	195	235	170	180
Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz
8,9	11,3	8,6	9,1	9,6	8,6	9,1	9,6	9,1	9,6
270	270	260	300	280	260	300	280	300	280
0,12		0,12			0,12			0,12	
4,2	4,2	3,5	3,7	4,3	3,5	3,7	4,3	3,7	4,3
13,6	15,1	11,2	12,0	15,6	11,2	12,0	15,6	12,0	15,6
18,2	15,2	14,0	18,1	14,3	14,0	18,1	14,3	18,1	14,3
529	493	504	534	510	504	534	510	534	510
0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
42,8	35,3	31,9	42,4	33,7	31,9	42,4	33,7	42,4	33,7
< 1250		< 1250			< 1250			< 1250	
< 40		< 40			< 40			< 40	
> 80		> 80			> 80			> 80	
✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

**Der Berechnung der Querschnitte wurde eine Luftgeschwindigkeit von 1m/s zugrundegelegt, bei anderen Luftgeschwindigkeiten bitte nach TROL richten.

13. Technische Daten 3/3

Bezeichnung		SD6F	SH8G	SD9E	SD11E	SH9D	SH11D	SH9G	SH11G	SH9T	SH11T	SH9M	SH11M
Nennwärmeleistung inkl. NHK	kW	6	8	9	11	9	11	9	11	9	11	9	11
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
erforderlicher Schornsteindurchmesser bei wirksamer Höhe 5 m	∅ / mm	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180
erforderlicher Durchmesser der Zuluftleitung für die Verbrennungsluft	∅ / mm	---	125	---	---	---	---	125	125	125	125	---	---
**erforderlicher Querschnitt der Umluftgitter	cm ²	900	1200	1350	1650	1350	1650	1350	1650	1350	1650	1350	1650
**erforderlicher Querschnitt der Zuluftgitter	cm ²	1080	1440	1620	1980	1620	1980	1620	1980	1620	1980	1620	1980
Gewicht inkl. Schamotte	kg	150	155	200	235	220	270	205	255	230	275	220	270
Brennstoff		Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz
Werttripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	8,6	7,5	9,1	12,2	8,9	10,4	8,9	10,4	8,9	10,4	10,4
	Abgastemperatur nach der Nachschaltfläche	°C	260	240	300	175	270	270	270	270	270	270	270
	erf. Förderdruck am Abgasstutzen	mbar	0,14	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
Werttripel zur Ber. der keramischen Züge *bez. auf Holzauflagemenge	Holzauflagemenge	kg/h	3,5	3,5	3,7	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
	*Feuerungsleistung	kW	11,2	11,6	12,0	15,6	13,6	15,1	13,6	15,1	13,6	15,1	15,1
	*Abgasmassenstrom	g/s	14,0	14,7	18,1	14,3	18,2	15,2	18,2	15,2	18,2	15,2	15,2
	*Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche	°C	504	498	534	510	529	493	529	493	529	493	493
	*erf. Förderdruck am Abgasstutzen	mbar	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
	*Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	31,9	33,2	42,4	33,7	42,8	35,3	42,8	35,3	42,8	35,3	35,3
Emissionswerte Brennstoff Holz	CO	mg/m ³	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250
	Staub	mg/m ³	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40
	Wirkungsgrad	%	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80
	1. BImSchV Stufe 1 & 2 15a / LRV Stadt Regensburg		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

**Der Berechnung der Querschnitte wurde eine Luftgeschwindigkeit von 1 m/s zugrundegelegt, bei anderen Luftgeschwindigkeiten bitte nach TR OL richten.

NOTIZEN

Schmid®

MADE IN GERMANY

UNSER SORTIMENT

www.camina-schmid.de



KAMINEINSÄTZE



GRUNDÖFEN



KAMINKASSETTEN